

26.09.2013
Sperrfrist: keine

SEPA – Es gibt noch viel zu tun!

- Vitako fordert medienbruchfreie Prozessgestaltung
- Einsatz von eID für Online-Mandate

Berlin, 26. September 2013. Mit der Angleichung des elektronischen Zahlungsverkehrs in Europa durch die Single Euro Payment Area (SEPA) kommt es zu Problemen bei der Abwicklung elektronischer Lastschriften. Grund ist das sogenannte Online-Mandat: Laut Vorgaben der Banken muss ein solches Mandat ab 1. Februar 2014 in schriftlicher Form vorliegen. Bis auf weiteres wird es in Deutschland keine Möglichkeit geben, Mandate zur Abbuchung ordnungsgemäß auf elektronischem Wege zu erteilen. Genau dieser Prozessschritt ist jedoch ein wichtiges Element bei der Umsetzung effizienter E-Government-Anwendungen. Der nach SEPA erforderliche Medienbruch erschwert die elektronische Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und Verwaltung erheblich.

Die kommunalen IT-Dienstleister drängen darauf, Online-Mandate in der bisherigen Form auch zukünftig zu akzeptieren. Die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister – Vitako – fordert darüber hinaus eine praktikable Lösung für die medienbruchfreie Prozessgestaltung. Hierfür bietet sich die eID-Funktion des neuen Personalausweises an. Sie kann die nach SEPA notwendige Unterschrift ersetzen und wäre eine weitere sinnvolle Anwendung der eID-Funktion.

Hintergrund: Mit der Umsetzung der EU-Verordnung 260/2012 zur Single Euro Payments Area (SEPA) treten zum 1. Februar 2014 verschiedene Änderungen bei der Abwicklung von Zahlungstransaktionen zunächst für Unternehmen in Kraft. Für die kommunalen IT-Dienstleister und ihre Kunden, die Kommunen, ergeben sich aus der SEPA-Umstellung erhebliche organisatorische und technische Veränderungen, die rechtzeitig bewältigt werden müssen.

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister. Mehr als 50 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit 7.000 Beschäftigten aus 14 Bundesländern bündeln in dem rechtsfähigen Verein ihr Know-how und stellen es den Kommunen zur Verfügung. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking in circa 20 Arbeitsgruppen, regelmäßige Informationsveranstaltungen, aktuelle Informationen zu Fachthemen, Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in zahlreichen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Mitgliedsunternehmen über 550.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und ein jährliches Umsatzvolumen von rund 1,75 Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecherin: Dr. Marianne Wulff – Markgrafenstraße 22 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-20631560 - Fax.: 030-2063156 22 – E-Mail: presse@vitako.de - www.vitako.de